

Erasmus+ Erklärung zur Hochschulpolitik 2021 - 2027

Die Hochschule für Künste Bremen (HfK) ist eine staatliche Kunst- und Musikhochschule und versteht sich als ein Ort der Bildung und der Kultur, an dem sich ein breites Spektrum künstlerischer und pädagogischer Ansätze, eingebettet in aktuelle wissenschaftliche Diskurse, vereint. Besonderes Merkmal ist, dass die HfK den Fachbereich Musik sowie den Fachbereich Kunst und Design in einer Institution verknüpft.

Die Hochschule möchte für Studierende und Hochschulpersonal ein inspirierendes Umfeld schaffen, in dem aufgrund eines integrativen und interdisziplinären Ansatzes forschendes Lernen sowie vielfältige Begegnungen, nationale und internationale Kooperationen in den Bereichen Kunst, Musik und Design möglich sind. Integrativ bedeutet hier, dass es keine Trennung zwischen den herkömmlichen Disziplinen der Gestaltung mehr gibt. Aufgrund des hohen Anteils ausländischer Lehrender und Studierender sieht sich die Hochschule insbesondere dem Diversity-Kriterium Interkulturalität verpflichtet, dem sie durch verschiedene Unterstützungsangebote während der gesamten Studienzeit versucht gerecht zu werden. Sie ermutigt die Studierenden, ihre kreative Persönlichkeit im interkulturellen Dialog weiter auszubilden und die zahlreichen Kooperationen und Netzwerke der HfK dafür zu nutzen. Derzeit bestehen 67 Kooperationen, davon 57 in Europa. In Bezug auf die Auswahl der Kooperationspartner soll es wie bisher ein breites Netzwerk an Partnerhochschulen geben, das den individuellen fachlichen Interessen von Studierenden und Lehrenden Rechnung trägt.

Im Fachbereich Kunst und Design umfasst das Fächerangebot die Studiengänge Freie Kunst, Integriertes Design sowie Digitale Medien. Der Fachbereich Musik bietet die Studiengänge Künstlerische Ausbildung mit den Studienrichtungen Instrumental, Gesang, Alte Musik, Komposition und Jazz an, die Künstlerisch- Pädagogische Ausbildung mit den Ausrichtungen Instrumental- und Gesangspädagogik, Elementare Musikpädagogik, Musiktheorie und Jazz sowie die Studiengänge Kirchenmusik und Konzertexamen. Zu künstlerischen Kooperations- und Entwicklungsvorhaben der HfK zählen künstlerische und gestalterische Recherchen, Projekte und Ausstellungen, Konzert- und Chorreisen, Orchesterreisen und Meisterkurse, durch die in künstlerischen Berufsfeldern die Verbindung zwischen Ausbildung und Praxis sehr gut geschaffen wird. Zusätzlich werden an der HfK Projekte entwickelt, die eine Verbindung von künstlerischer Entwicklung mit wissenschaftlich-theoretischer Forschung verfolgen.

Die Studienangebote richten sich an nationale und internationale Bewerberinnen und Bewerber, deren kreative, künstlerische und musikalische Begabungen bestmöglich gefördert werden sollen. Die HfK bietet durch ihr Profil ein breites künstlerisches, pädagogisches und wissenschaftliches Spektrum mit dem Ziel, stets eine hohe Qualität in allen Bereichen zu gewährleisten. Dieser Qualitätsanspruch wird durch die gezielte Ausrichtung und den Ausbau von Internationalisierungsaktivitäten maßgeblich unterstützt.

Die internationale Ausrichtung und das Vorgehen der HfK Bremen im Hinblick auf die gesamte Bandbreite der Internationalisierungsbestrebungen konzentriert sich mit den Kernzielen der Förderung von Mobilitäten, der Förderung des Konzepts einer Internationalisierung vor Ort, der Identifizierung und Zusammenarbeit mit strategischen Partnern sowie der Partizipation an internationalen Netzwerkorganisationen auf umsetzbare, tragfähige Konzepte, wobei das Erasmus+ Programm eine wichtige Rolle spielt.

Durch die Förderung der Mobilität aller Hochschulmitglieder werden regelmäßig neue Impulse in die Hochschule eingespielt, die zukünftig systematischer erfasst und in ein strategisches Handeln des Lehrbetriebs und der Verwaltung integriert werden sollen. Das Erasmusprogramm hat zudem einen entscheidenden Einfluss auf langfristige Entwicklungen und Modernisierungen an der Hochschule. So hat sich durch langjährig bestehende Erasmusverträge und Verbindungen auf verschiedenen Ebenen eine engere Zusammenarbeit, über den Austausch von Studierenden und Dozenten hinaus, hin zu strategischen Partnerschaften entwickelt, beispielsweise in Bezug auf die Entwicklung eines gemeinsamen künstlerischen PhD-Programms oder gemeinsame Konzertvorhaben mit Hochschulen in den Niederlanden.

Es sollen weitere langfristige Kooperationsprojekte bis hin zu curricularen Austauschformen weiter aufgebaut werden.

Das Erasmusprogramm trägt durch die Fördermöglichkeiten zudem bedeutend zum Kernziel der „Internationalisierung vor Ort“ bei. Nicht nur Lehrende von Partnerhochschulen geben als Gastdozierende neuen Input, sondern auch Unternehmenspersonal aus dem Ausland, das wertvolle Beiträge für die Lehre leistet und Reflexionsprozesse über das Lehren und Lernen beeinflusst und erweitert.

Möglichkeiten der Erasmus+ Programmförderung sollen für zukünftige Projekte mit strategischen Partnern und internationalen Netzwerkorganisationen wie der AEC (Association Européenne des Conservatoires, Académies des Musique et Musikhochschulen), ELIA (The European League of Institutes of the Arts), Cumulus (International Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media) und SAR (Society for Artistic Research) verstärkt berücksichtigt werden.

Damit wird die HfK als künstlerische Hochschule auch das Ziel der Schaffung eines Europäischen Bildungsraums unterstützen. Durch die Beteiligung am Erasmus-Programm schafft die HfK Lern- und Lehrmöglichkeiten im

Ausland und an der HfK, für die verstärkt auf allen Hochschulebenen und Studiengängen geworben wird, sodass es als ein regulärer Bestandteil eines Studiums/ eines lebenslangen Lernens verstanden wird. Gleichzeitig ist es der HfK ein Anliegen, mit geeigneten Maßnahmen, auch durch die Förderung der Digitalisierung, eine gleichberechtigte Teilhabe an Möglichkeiten für unterrepräsentierte Teilnehmer_innen zu schaffen. Die HfK verpflichtet sich in bereits bestehenden Richtlinien gegen Benachteiligung und Diskriminierung vorzugehen. Mit Mobilität werden zudem der Erwerb und Mehrwert von Sprachkompetenz verbunden und von der Hochschule explizit gefördert. Auch mit sprachlicher Qualifikation geht eine Wertevermittlung einher. Als künstlerische Hochschule bekennt sich die HfK Bremen klar zu den europäischen Werten wie Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit und ist bestrebt diese in ihrem Ausbildungs- und Weiterbildungsauftrag stets deutlich zu fördern und umzusetzen.